

30 Jahre Selbsthilfegruppe in Hof

Die „Corona-Stille“ erlaubt uns zunächst, ein paar Erwähnungen aus dem letzten Jahr nachzuholen. Jubiläen vor allem.

30jähriges Jubiläum feierte im letzten Jahr die Selbsthilfegruppe in Hof. Aus eigener Betroffenheit heraus gründete Frau Gürtler-Trossmann im Januar 1990 gemeinsam mit Ihrem Mann die Gruppe. „Nürnberg war einfach zu weit weg“, sagt uns die Gründerin heute „und sonst gab es damals nichts in der Region“. Der örtliche Pfarrer empfahl seinerzeit die Diakonie als Unterstützer und so entstand dieser Zusammenschluss verwaister Eltern und fand auch bis vor 3 Jahren in deren Räumen statt. Seitdem trifft sich die Gruppe, in der frisch- und längerbetroffene Eltern einmal im Monat zusammen kommen, im Nebenraum eines Lokals. „Da sind wir ungestört“, erzählt Frau G. „und für die Männer ist es einfacher, mitzukommen. Der Druck, aktiv teilzunehmen ist in der Gastwirtschaft geringer.“ Freilich ist es manchmal schwierig nach 30 Jahren noch neue Ideen für die Gruppe zu haben oder sich nicht zu wiederholen. „Aber die wiederholte Aussage vieler Betroffener, die sagen ´Ohne die Gruppe hätten wir das nicht überlebt´, geht mir ans Herz. Das gibt mir immer wieder die Kraft und den Antrieb, die Gruppe weiter zu begleiten.“

Mit großem Respekt erkennen wir die jahrzehntelange, kontinuierliche, ehrenamtliche Arbeit an und wünschen Frau und Herrn Gürtler-Trossmann, sowie der Gruppe weiterhin alles Gute.

Manuela Hager-Wutzke